

5. Oktober 2010
Niederösterreichische Nachrichten

Muss der Lobautunnel wegen Aspern warten? GERÜCHTEKÜCHE / Wien könnte sich gegen Tunnel aussprechen, damit vorher das Flugfeld Aspern an die A 23 angebunden wird.

VON THOMAS SCHINDLER

BEZIRK GÄNSERNDORF /Glaubt man den Gerüchten, die derzeit im Bezirk kursieren, könnte der Bau des Lobautunnels in Groß-Enzersdorf auf die lange Bank geschoben werden. Die Wiener wünschen sich nämlich lieber eine Zubringerstraße vom ehemaligen Flugfeld Aspern zur Südosttangente A 23. Kommt der Bund diesem Wunsch nach, wird es für den Lobautunnel eng. Für beide Projekte fehlt vermutlich das nötige Kleingeld.

Zur Erklärung: Auf dem ehemaligen Asperner Flugfeld ist eine riesige Wohn- und Geschäftssiedlung namens „Seestadt“ geplant. Geschätzte 60.000 bis 70.000 Menschen sollen auf dem 240 Hektar großen Areal künftig leben und arbeiten. Im Vergleich dazu: St. Pölten hat knapp über 50.000 Einwohner.

VP-Bezirksgeschäftsführer Walter Hansy hält im NÖN-Gespräch fest: „Gerade wenn diese neue Siedlung an die A 23 angeschlossen wird, brauchen wir im Bezirk Gänserndorf unbedingt den Lobautunnel, um Wien umfahren zu können. Die Tangente wird dann nämlich völlig überlastet sein.“

Falls das Geld für den Tunnel fehlt, könnte man nicht auf eine Brücke ausweichen? Hansy: „Laut Nationalparkgesetz darf hier keine Brücke gebaut werden. Und eine Umwidmung des Areals würde alles endlos verzögern.“

Was sagt eigentlich das Verkehrsministerium? Werden die Mittel für den Tunnel vorhanden sein? „Derzeit werden alle Projekte der Asfinag evaluiert. Vorher können wir nichts sagen. Das Ergebnis dieser Überprüfung wird Ende Oktober vorliegen“, so Sprecher Mag. Walter Fleißner.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/lokales/noe-uebersicht/gaenserndorf/aktuell/art2633,9525>